



„Glocke“-Serie „Ich war einmal“ (Folge 24)

Hintergrund

Nicht belegt werden kann, dass nach dem Zweiten Weltkrieg die Verhandlungen zwischen dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem damals noch eigenständigen Land Lippe sowie der britischen Militärverwaltung zur Wiedergründung der Musikhochschule Detmold auf dem Rhedaer Schloss geführt wurden.



Vielfältige Nutzung: Das Rhedaer Schloss dient seit einigen Jahrzehnten nicht nur als Adelsitz. Unter anderem beherbergte es eine Lungenheilstätte für Kinder, einen Teil der Bielefelder Universitätsbibliothek und eine Schule für Gehörlose und Sprachgestörte. Bild: Wassum

Schloss ist mehr als nur Adelsitz

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ausschließlich Adelsitz? Was das Schloss Rheda angeht, muss diese Frage eindeutig mit „Nein“ beantwortet werden.

ausschlaggebend, weite Teile des Schlosses mitunter über lange Zeiträume zu vermieten. „Früher war der Unterhalt von Burgen und Schlössern durch Abgaben wie Renten, Pachten und Mieten, die die Bevölkerung an die Landesherren zu zahlen hatte, gesichert“, erklärt Dr. Lewe.

fenden Kosten nur zu halten, wenn sie ganz oder in Teilbereichen vermietet werden können.“ Die Rhedaer Adelsfamilie habe mit dieser zukunftsorientierten Vermarktungsstrategie bereits während des Zweiten Weltkriegs begonnen, weiß Dr. Lewe.

Zunächst war damals die Dienststelle des Amts für Auslandsabwehr im Oberkommando der Wehrmacht von Münster auf das Schloss verlegt worden. Nach schweren Bombenangriffen englischer Truppen auf die Domstadt sollte die Abteilung, der 20 bis 30 zumeist hochrangige Wissenschafter unter der Leitung von Admiral Canaris angehörten, in Rheda möglichst ungestört weiterarbeiten können.

be der Dienststelle war es, militärisches Kartenmaterial unter anderem für den Rommelfeldzug in der Sahara zu erstellen.

Ostern 1945 wurde die Fürstenstadt an der Ems von den Amerikanern besetzt und ab Januar 1946 der britischen Besatzungszone unterstellt. Die englischen Militärbehörden zwangen die fürstliche Familie, das Schloss zu räumen und ins Haus Bosfeld im benachbarten gleichnamigen Weiler umzuziehen.



Ein Zentrum für Hofmusik war das Schloss zwischen 1935 und 1945 unter Fürst Adolf. Zahlreiche Konzerte wurden veranstaltet.

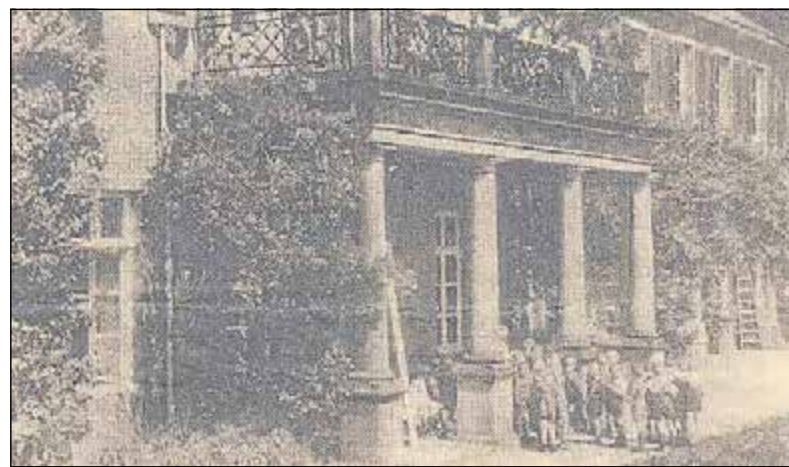
Vor allem wirtschaftliche Beweggründe waren aus Sicht des Rhedaer Heimatforschers Dr. Wolfgang A. Lewe für die Entscheidung der fürstlichen Familie zu Bentheim-Tecklenburg

Heimat auf Zeit für 250 Kinder

Rheda-Wiedenbrück (ng). Im Herbst 1946 begann die mehr als zehnjährige Ära des Schlosses Rheda als Lungenheilstätte für Kinder. 65 Jungen und Mädchen aus dem Königin-Viktoria-Stift in Bad Lippspringe (Kreis Paderborn) wurden quasi in einer Nacht-und-Nebel-Aktion nach Rheda verlegt.

200 Kinder in die Schlossgebäude ein“, erklärt Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda. „Die Räume waren zuvor im Rahmen einer hektisch durchgeführten Umbauaktion der neuen Nutzung angepasst worden.“

trifft bei Kindern nicht zu“, erläuterte Dr. Leyden bei seinem Dienstantritt. „Nach etwa achtwöchigem Aufenthalt können die Kinder in der Regel geheilt entlassen werden.“ Dennoch ließ er keinen Zweifel daran, dass der neue Standort für die Lungenheilstätte nicht ideal sei.



Junge Patienten der Lungenheilstätte vor dem Rhedaer Schloss. Diese Aufnahme veröffentlichte „Die Glocke“ im Jahr 1955.



Das Lippspringer Stift benötigte die englische Besatzung als Militärkrankenhaus für ihre in Westfalen – und dort insbesondere im Paderborner Stadtteil Sennelager – stationierten Truppen. Deshalb mussten nach und nach sämtliche kleine Patienten von der Lippe an die Ems verlegt werden.

Der Facharzt Dr. Alexander Leyden war erster Leitender Direktor der Lungenheilstätte in Rheda. Ihm unterstanden zwei weitere Mediziner, acht Krankenschwestern aus Bethel, elf Kindergärtnerinnen und Pflegerinnen in gehobener Stellung, das Verwaltungspersonal sowie mehrere Handwerker und Wäschereimitarbeiter – alles in allem 60 Männer und Frauen.

„Die landläufige Meinung, dass das Auftreten der Tuberkulose einem Todesurteil gleichkommt,

trifft bei Kindern nicht zu“, erläuterte Dr. Leyden bei seinem Dienstantritt. „Nach etwa achtwöchigem Aufenthalt können die Kinder in der Regel geheilt entlassen werden.“ Dennoch ließ er keinen Zweifel daran, dass der neue Standort für die Lungenheilstätte nicht ideal sei.

Zur Serie

Wenn Häuser, Plätze, Bäume, Straßenzüge oder Kirchen sprechen könnten, hätten sie bestimmt viel zu erzählen. Die Lokalredaktion der „Glocke“ und

Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda leihen diesen stummen Zeitzeugen in ihrer geschichtskundlichen Serie „Ich war einmal“ eine Stimme.

Universität Bielefeld in Rheda aus der Taufe gehoben

Rheda-Wiedenbrück (ng). Das Ende der Lungenheilstätte kam überraschend, zumal die Fachklinik noch im Jahr 1954 einen Förderantrag zur Anschaffung eines neuen, 32 000 Mark teuren Röntgengeräts bei der Stadt Rheda gestellt hatte.

schule des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe das Rhedaer Schloss. Was nur als kurzes Intermezzo gedacht war, erstreckte sich dann doch über mehrere Jahre. Selbst als der Schulneubau in Bielefeld in Betrieb genommen worden war, mussten einige Kinder, die dort keinen Platz bekommen hatten, weiterhin in der Emsstadt unterrichtet werden.

48 Standorten der Universitätsbibliothek, die erst zum Sommersemester 1976 unter einem Dach in Bielefeld vereint wurden. Das 1968 gegründete Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZIF) war bis 1972 ebenfalls auf dem Schloss untergebracht.

Universität Bielefeld fand in Rheda statt“, weiß Heimatforscher Dr. Lewe. „Der Festakt ging 1969 im Weißen Saal des Schlosses über die Bühne.“

Ab 1973 nutzte Bertelsmann die Büros, unter anderem für seine Verlagssparte „Buch und Wissen“ sowie als EDV-Abteilung. 1987 gab der Gütersloher Medienkonzern seinen Standort auf dem Schlossgelände auf. Rechtzeitig zur Landesgartenschau 1988 verlegte die Familie zu Bent-

heim-Tecklenburg ihren Wohnsitz von Haus Bosfeld zurück auf das Schloss. Heute bewohnen Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg und seine Frau Marissa mit ihren vier Kindern das Anwesen. „Die Räumlichkeiten im Bereich des Marstalls sind an ein Steuerberatungsunternehmen vermietet, und im Bibliotheksturm finden regelmäßig Tagungen der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen (ZAB) statt“, erklärt Dr. Lewe.

Senioren

Mika informiert über Gotteslob

Rheda-Wiedenbrück (gl). Über das neue Gotteslob, das in Kürze auch in den katholischen Pfarrgemeinden des Erzbistums Paderborn eingeführt werden soll, informiert Pfarrdechant Meinolf Mika die Wiedenbrücker Kolping- und Aegidiusenioren während ihres ersten Treffens im neuen Jahr.

Mühlenwall



Das nicht denkmalgeschützte Haus am Mühlenwall 5 wird abgebrochen. Auf dem Areal soll ein Neubau entstehen. Bild: Kinder

Leerstehendes Gebäude weicht einem Neubau

Rheda-Wiedenbrück (ng). Der Abrissbagger rückt seit gestern einem leerstehenden Fachwerkhaus am Mühlenwall 5 in Wiedenbrück zu Leibe. Wie die Stadtverwaltung auf Nachfrage der „Glocke“ mitteilte, will ein Privatinvestor auf dem Grundstück unweit der Ems ein neues Wohnhaus errichten.

Weil das Gebäude in den zurückliegenden Jahrzehnten derart umfangreich baulich verändert worden sei, sei von der historischen Bausubstanz kaum noch etwas übrig. Darüber könne auch das äußere Erscheinungsbild der Immobilie, das immer noch stark an ein Fachwerkhaus erinnere, nicht hinwegtäuschen.

Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Rheda-Wiedenbrück habe bereits vor einigen Wochen die Genehmigung zum Abriss des Hauses am Rand der Wiedenbrücker Altstadt erteilt, bestätigte Rathaussprecher Martin Pollklas.

Mit dem Abbruch ist die Firma Landwehr beauftragt worden.

Kennenlernen

Gesamtschule öffnet die Türen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die neu gegründete Gesamtschule lädt die Viertklässler der örtlichen Grundschulen sowie deren Eltern für Mittwoch und Donnerstag, 15. und 16. Januar, zu Informationstagen ein. Die Besucher können die Schule besichtigen und an vielen Mitmachangeboten teilnehmen.

Die Schule öffnet die Türen am Standort Rheda (Fürst-Bentheim-Straße) am Mittwoch, 15. Januar, und am Standort Wiedenbrück (Burgweg) am Donnerstag, 16. Januar, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Eltern und Schüler, die am Unterricht teilnehmen möchten, können an beiden Nachmittagen Hospitationstermine für die Woche vom 20. bis 24. Januar reservieren.

Ab 8. Januar

Taizé-Gebete in der Stadtkirche

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu Taizé-Gebeten lädt die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde ab Mittwoch, 8. Januar, für 18 Uhr in die Stadtkirche Rheda ein. Die jeweils halbstündigen Abendgebete orientieren sich an den Tageszeitgebeten der Taizé-Bruderschaft im französischen Burgund. Meditative Gesänge, biblische Impulse und eine Zeit der Stille laden zum Innehalten und zur Auszeit vom Alltag ein.

Bibelkreis

Vaterunser-Text wird analysiert

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der offene Bibel- und Gebetskreis des Pastoralverbunds Reckenberg trifft sich am Montag, 13. Januar, um 20.15 Uhr im Jugendhaus St. Pius am Südring in Wiedenbrück. Thema des Abends ist der Text des Vaterunsers. Interessenten, die sich durch das Angebot neue Kraft für den Alltag holen wollen, sind willkommen.

Advertisement for 'Die Glocke' newspaper, including contact information for the local redaction, postal address, and website.